



AUSTRIAN SAILING FEDERATION

17 INTERNATIONALE
ÖSTERREICHISCHE
HOCHSEE
STAATSMEISTERSCHAFTEN

pitter
yachtcharter



www.hochseemeisterschaft.at

Willkommen

Der Österreichische Segelverband als Veranstalter heißt Sie als Teilnehmer der Int. Österreichischen Hochsee-Staatsmeisterschaft recht herzlich willkommen!

Zu danken ist allen Sponsoren des OeSV, allen voran Marinepool (stellt die Crewkleidung kostengünstig zur Verfügung) und Szigeti (die wie immer die eine oder andere Flasche Sekt gespendet haben).

SkipperCard stellt uns den Regattaarzt Dr. Holger Ferstl, während der gesamten Regatta kostenlos zur Verfügung.

Aufgrund der uns zugegangenen Wünsche wurde das gesellschaftliche Programm etwas gekürzt und das Meldegeld günstiger gemacht. Die Siegerehrung wird - wie bei Binnenregatten üblich - rasch und unkompliziert nach Ende der Protestfrist stattfinden.

Wir, Pitter Yachtcharter und Sport Consult hoffen als Durchführende vor Ort, den sportlichen Ansprüchen auch 2017 wieder gerecht zu werden und dass faire und gute Windbedingungen die Veranstaltung begleiten.

Die Boote der Einheitsklasse Bavaria Cruiser 41S, alle BJ 2017, wurden vergangenes Wochenende am Tag des Sports (inkl. Material) in Wien verlost. Die Spinnaker werden bei Veranstaltungsbeginn am Samstag um 14.00 Uhr verlost. Auch wenn die Großsegel unterschiedlich aussehen, so sind sie doch aus gleichem Material und haben den gleichen Schnitt.

In der Klasse ORC (mit und ohne Spinnaker) sorgt das Ratingsystem ORC für den nötigen Ausgleich. Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Messbrief stimmt, denn Kontrollen sind möglich. Haben Sie bitte besonders bei Charterschiffen ein Auge darauf, ob Sie auch jene Segel übergeben bekommen haben, die im Messbrief stehen.

Das Format mit Wettfahrten von Sonntag bis Mittwoch inkl. einer Navigationsfahrt hat in den vergangenen Jahren großen Anklang gefunden und wird 2017 fortgesetzt.

In diesem Programmheft haben wir für Sie wieder alle wichtigen Informationen zusammengestellt, die Sie vor Ort benötigen könnten:

Das Programm, die Segelanweisungen, die Regeln für Offshore-Einheitsklassen des OeSV, einen Lageplan aller wichtigen Einrichtungen und offiziellen Stellen, Informationen zum Trackingsystem,.....

Sollten Sie bei der Veranstaltung etwas nicht finden, so wenden Sie sich bitte an die Organisatoren. Die Verantwortlichen helfen Ihnen gerne weiter.

Das Regattabüro ist während der Veranstaltung so weit wie möglich und sinnvoll besetzt. Sie erreichen uns auch über Funk (Kanal 8) und telefonisch.



Susanne Deimling - zuständig für Gesamtorganisation und Registrierung:

099 / 794 50 13

Hans Ertl - vermittelt Spezialisten bei Problemen auf Yachten, notwendigen Reparaturen, eventuellen Schäden:

099 / 791 36 09

Klaus Pitter - nur außerhalb der Wettfahrten erreichbar:

099 / 216 78 17

Gert Schmidleitner - verantwortlich für Vermessung, Messbriefe, Wettfahrtleitung, Ergebnisse und Internet:

091 / 2000 910

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Segelwoche, viel Freude zu Wasser und zu Land und mit immer einer Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Programm



Samstag, 30.09.2017

- 12:00 – 14:00 Uhr Registrieren im Regattabüro
und
(Skippersclub, Marina Kornati Nord 1.Stock, Marinarestaurant)
- 17:00 – 19:00 Uhr: Kaution: für Startnummer und Trackingbox: € 200,00 (in bar)
- 14:00 Uhr: Verlosung der Spinnaker für die Einheitsklasse Bavaria Cruiser 41S
beim Regattabüro (Marina Nord – 1. Stock Marinarestaurant)



Sonntag, 01.10.2017

- 07:00 – 09:00 Uhr: Eröffnungsbrunch im Veranstaltungszelt (neben dem Marinarestaurant)
- 09:00 Uhr: Skipperbriefing im Veranstaltungszelt
- 10:00 – 13:00 Uhr: Trainingsmöglichkeit
- 14:00 Uhr: Start zur ersten Wettfahrt
(geplant sind zwei Wettfahrten in allen Klassen)
- 19:00 Uhr: Segleressen



Montag, 02.10.2017

- 07:00 – 09:00 Uhr: Frühstücksbuffet im Veranstaltungszelt
- 09:00 Uhr: Skipperbriefing im Veranstaltungszelt
- 10:30 Uhr: Start zu weiteren Wettfahrten
- Abends: freier Abend

Programm



Dienstag, 03.10.2017

- 07:00 – 09:00 Uhr: Frühstücksbuffet im Veranstaltungszelt
- 09:00 Uhr: Skipperbriefing im Veranstaltungszelt
- 10:30 Uhr: Start zu weiteren Wettfahrten
- 19:00 Uhr: „OeSV Regatta-Party“ im Veranstaltungszelt



Mittwoch, 04.10.2017

- 07:00 – 09:00 Uhr: Frühstücksbuffet im Veranstaltungszelt
- 09:00 Uhr: Skipperbesprechung im Veranstaltungszelt
- 10:30 Uhr: Start zu weiteren Wettfahrten
- 14:00 Uhr: Letzte Möglichkeit zur Abgabe eines Startsignals
- Nach den Wettfahrten: Rückgabe der Startnummer und Trackingboxen innerhalb der Protestfrist
- Siegerehrung so rasch wie möglich nach Ende der Protestfrist



Segelanweisung



1. Regeln:

1.1. Es wird nach den Wettfahrtsregeln Segeln (WRS) 2017-2020 von World Sailing sowie den in der Ausschreibung festgelegten Bestimmungen gesegelt. Für den Fall von Unterschieden gelten die Segelanweisungen, dann die Ausschreibung und zuletzt die WRS.

1.2. In Abänderung von WRS müssen die Segel nicht mit Segelnummer und Nationalbuchstaben gekennzeichnet sein.

1.3. Für die EHK Bavaria Cruiser 41S gelten die Einheitsklassenregeln des OeSV

2. Signale an Land:

a) Bekanntmachungen an die Teilnehmer werden durch Aushang an der Tafel für Bekanntmachungen kundgemacht; gleichzeitig wird Flagge "L" an Land gesetzt und ein akustisches Signal gegeben. Änderungen im zeitlichen Ablauf der Wettfahrten werden jeweils bis 19.00 Uhr des Vortages oder innerhalb der Protestfrist (es gilt die spätere Zeit) bekannt gegeben. Die Bekanntmachungen sind mit fortlaufender Nummer, Uhrzeit und Datum versehen. Gilt die Bekanntmachung für die gesamte Wettfahrtsreihe, so wird sie bis zu deren Beendigung beibehalten, ansonsten durch mindestens 24 Stunden; Die Flagge "L" wird frühestens nach einer Stunde wieder gestrichen. Unter diesen Voraussetzungen sind Bekanntmachungen verbindlich und gelten allen Teilnehmern als zugegangen.

b) Flagge "AP" gesetzt mit zwei akustischen Signalen: Die Wettfahrt ist verschoben. Das Ankündigungssignal wird frühestens 30 Minuten nach dem Niederholen (ein akustisches Signal) der Flagge gegeben.

c) Flagge "Y": Schwimmwesten sind ab dem Auslaufen anzulegen. Nichtbefolgung kann zur Disqualifikation führen. (Änderung WRS 1.2)

d) Die Tafel für Bekanntmachungen befindet sich beim Eingang ins Veranstaltungszelt.

e) Signale an Land werden am Startschiff gesetzt, das am Pier festgemacht ist.

3. Signale am Wasser:

a) Flagge "L" am Startschiff oder einem Schiff der Wettfahrtleitung: In Rufweite kommen/bleiben oder diesem Boot folgen. Die Flagge wird eine Minute vor dem Ankündigungssignal mit einem akustischen Signal gestrichen.

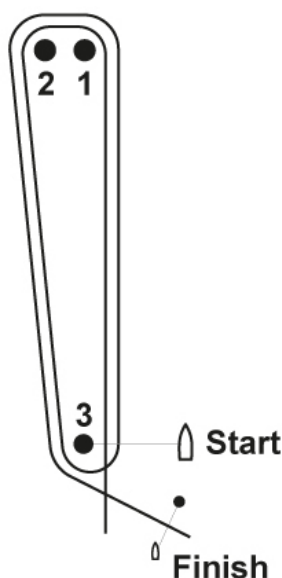
b) Wenn keine Startverschiebung signalisiert ist, erfolgt nach Zieldurchgang der Start zu einer weiteren Wettfahrt.

4. Wettfahrtbahn:

Der zu segelnde Kurs wird spätestens mit dem Ankündigungssignal am Startschiff angezeigt.

Ohne weitere Kursanzeige:

Up-and-Down-Kurs



Start –
1 – 2 – 3 –
1 – 2 – 3 –
Ziel

Alle Bahnmarken
bleiben an backbord

Die Bojen 1, 2 und 3 sind große gelbe Bojen. Die Zielboje ist eine kleinere gelbe Boje.

Für den Navigationskurs werden die Signale laut der an diesem Tag beim Briefing verteilten Kursskizze gesetzt.



Segelanweisung



5. Klassensignale:

Als Klassensignale werden verwendet:



„OeSV“ für die Einheitsklasse Bavaria Crusier 41S



„Pitter“ für die Klasse ORC (mit und ohne Spinnaker)

6. Start:

6.1. Die Wettfahrten werden entsprechend WRS 26 gestartet.

6.2. Die Startlinie wird durch den Peilstab, auf dem die orange Flagge gesetzt ist, und einer Bahnmarke festgelegt.

6.3. Ein Boot, das später als 4 Minuten nach seinem Startsignal startet, wird als „nicht gestartet - DNS“ gewertet. (Änderung von WRS A4 und A5)

7. Schwimmwestensignal:

Setzen der Flagge “Y“ am Startschiff bedeutet: Alle Teilnehmer müssen Schwimmwesten tragen.

Wird Flagge “Y“ spätestens mit dem Ankündigungssignal gesetzt, so kann die Nichtbeachtung mit Disqualifikation geahndet werden. (Ergänzung von WRS 1.2)

8. Aufgabe:

Boote, die eine Wettfahrt aufgeben, müssen dies unverzüglich bekannt geben und innerhalb der Protestfrist ein entsprechendes Formblatt ausfüllen. Ein Verstoß dagegen kann in einer Protestverhandlung bestraft werden.

9. Zeitlimit:

Es gibt kein Zeitlimit und keine Mindestkurslänge. Geplant sind (ausgenommen der Langstrecke und der Navigationsfahrten) Kurse mit Längen zwischen vier und acht Seemeilen. Die Wettfahrtleitung ist nicht verpflichtet den Zieleinlauf weit zurückliegender Boote abzuwarten. Solche können als DNF oder entspre-

chend ihrer Position unter sinngemäßer Anwendung des Ratingsystems gewertet werden. Eine Bahnabkürzung ist jederzeit möglich.

10. Ziel:

Die Ziellinie befindet sich zwischen einer Stange mit blauer Flagge am Zielschiff und der Zielbahnmarke oder – im Falle einer Bahnverkürzung – einer Stange mit Signalfolge “S” und der zu rundenden Bahnmarke.

11. Wertung:

Es sind acht Wertungen mit einer Streichung vorgesehen. Kommen weniger als vier Wertungen zustande, erfolgt keine Streichung. Kommen weniger als drei Wertungen zustande, werden die Titel nicht vergeben.

Wertung der Klasse ORC (mit und ohne Spinnaker) nach ORC-Club-Performance-curve windward/leeward (Bojenkurse) bzw. ORC-Club-Performance-curve ocean for PCS (Langstrecke).

Bei Zustandekommen einer Langstrecke erhält diese zwei Wertungen: die Platzierung an der Halbzeitwendemarke zählt als eine Wertung, die gesamte Langstrecke zählt als weitere Wertung (Änderung WRS Anhang A).

Gesamtwertung entsprechend Appendix A der WRS.

12. Ersatzstrafen:

WRS 44.1 ist derart geändert, dass nur eine Ein-Drehung-Strafe anstelle einer Zwei-Drehungen-Strafe auszuführen ist.

13. Proteste:

Die Protestfrist beginnt mit dem Einlaufen des Zielschiffes und dauert 60 Minuten. (Ergänzung WRS 61.3). Werden an einem Tag mehrere Wettfahrten hintereinander ohne mindestens einer Stunde Pause an Land zwischen den Wettfahrten gesegelt, verlängert sich die Protestfrist für alle Wettfahrten des Tages automatisch bis nach der letzten Wettfahrt des Tages. Protestformulare sind bei



Segelanweisung



der Wettfahrtleitung erhältlich. Eine Liste der Proteste wird innerhalb 30 Minuten nach Ende der Protestfrist bekanntgemacht.

14. Vermessungsproteste:

Die Strafe für Verletzung einer Vermessungsregel kann auch eine andere als DSQ sein.

15. Startnummern, Veranstalterwerbung:

Die bei der Registrierung (Akkreditierung) ausgegebenen zwei Startnummern sind jeweils an der Steuerbord- bzw. an der Backbordseeleining unmittelbar hinter dem Bugkorb so anzubringen, dass sie für alle Teilnehmer und die Wettfahrtleitung (insbesondere bei Start und Ziel) eindeutig und leicht identifizierbar sind. Ausgenommen davon sind Boote, deren Startnummer am Rumpf geklebt ist.

Die Kleber „Marinepool“ sind beidseitig am Rumpf aufzukleben. Die Flagge „Pitter“ und in der Klasse Bavaria Cruiser 41S zusätzlich die Flagge „Marinepool“ ist am Achterstag anzubringen und während der Veranstaltung (am Wasser und am Steg) zu zeigen. Die Teilnehmer sind verpflichtet Veranstalterwerbung auf ihre Schiffe nachzukleben falls sie während der Veranstaltung verloren geht.

16. Trackingsystem:

Die Teilnehmer müssen das übergebene Trackingsystem entsprechend den gesonderten Hinweisen am Heckkorb anbringen.

17. Funkverkehr:

Der Funkverkehr zwischen den Teilnehmern und der Wettfahrtleitung erfolgt auf Kanal 8.

18. Internet:

Die Benutzung des Internets, insbesondere die Beschaffung von Wetterinformationen sowie die Beobachtung der Gegner im Trackingsystem ist ausdrücklich erlaubt.

19. Anker und Ankerkette in der Klasse ORC:

Zur Minimierung von Schäden bei Kollision muss der Anker in den offenen Klassen wenn möglich im Ankerkasten am Bug zur Kette verstaut werden. Hat der Anker im Ankerkasten nicht Platz, so muss er im Bugbeschlag verbleiben. Die Kette darf nicht gegen eine leichtere Kette oder eine Bleileine getauscht werden. Bei Booten, welche eine Bleileine im Messbrief angegeben haben, ist diese aber zulässig.

20. Sprache:

Die offizielle Sprache der Veranstaltung ist Deutsch.

21. Bilder und Filmaufnahmen:

Die Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass von den teilnehmenden Yachten und Personen auf dem Wasser und an Land Aufnahmen hergestellt und uneingeschränkt in Bild und Ton verwendet, gesendet bzw. gedruckt werden dürfen.

22. Haftung:

Organisator, Veranstalter und deren Gehilfen haften weder für Schäden an Land noch am Wasser, an Personen, Yachten und Sonstigem. Die Teilnahme an der Regatta erfolgt von allen Beteiligten auf eigene Gefahr und Risiko. Die Veranstalter werden ausdrücklich von jeder Haftung ausgenommen. Zusätzlich gilt die bei der Meldung und Registrierung unterschriebene Freizeichnungserklärung.



Einheitsklassenregeln



Sollten diese Regeln im Widerspruch zur Ausschreibung oder zu den Segelanweisungen (die für alle Klassen gelten) stehen, so gelten diese Bestimmungen, wenn sie nicht explizit in den Segelanweisungen geändert werden.

1. Ausrüstung. Muss grundsätzlich an Bord und an dem dafür vorgesehenen Platz bleiben. Als Ausrüstung gilt alles, was beim Check-in übergeben wurde, also auch Geschirr oder Werkzeug (gilt auch, wenn man eigenes Werkzeug mit hat). Eine Ausnahme bilden bei den Spinnakerklassen die Matratzen in der Bugkabine, die wegen des Spibergens an anderer Stelle im Boot gestaut werden dürfen.

Die Rettungsinsel muss in der Backskiste verbleiben, so dies ihr vorgesehener Platz ist.

Lazyjacks sowie Lazybags müssen am Mast bzw. Baum befestigt bleiben, dürfen aber soweit wie möglich zusammengerollt werden.

Nicht zur Ausrüstung nach obiger Definition gehören folgende Gegenstände: Holzpassarella (bzw. Gangway), Bettzeug, Pölster, Decken und Leintücher.

2. Rettungswesten. Eigene Rettungswesten sind zulässig, die Originalwesten müssen an Bord bleiben.

3. Anker und Ankerkette. Müssen aus Sicherheitsgründen im Ankerkasten bleiben und dürfen nicht verlagert werden. Wenn kein Ankerkasten vorhanden ist oder der Anker dort nicht Platz hat, muss der Anker abmontiert und in der Backskiste verstaut werden; die Kette bleibt in solchen Fällen im Bug.

Der Zweitanker (Heckanker) muss in der Backskiste verbleiben (falls dies sein vorgesehener Platz ist).

4. Sprayhood, Bimini. Müssen, sofern in der Klasse vorhanden, montiert bleiben, dürfen jedoch weg- bzw. zusammengeklappt werden.

5. Badeplattform. Muss, sofern die Klasse eine hat, montiert bleiben.

6. Riggtrimm. Das Feineinstellen (Verstellen) von Wanten ist erlaubt. Einige Vercharterer fordern aber eine Meldung und schriftlichen Haf-

tungsübernahme des Kunden.

7. Leinen, Fallen. Die Verwendung von eigenen Genuaschoten, Spinnakerschoten, Blöcken und Barberhaulern ist erlaubt. Dabei ist sowohl der Austausch als auch zusätzliches Material erlaubt. Wichtig: Originalmaterial muss (zusätzlich) an Bord bleiben.

Die Verwendung eigener Fallen ist nicht gestattet.

8. Großschot. Die Wahl der Großschotführung ist ebenso wie die Verwendung eigener Schoten und Blöcke erlaubt. Originalmaterial muss (zusätzlich) an Bord bleiben.

9. Rollgenua. Bei der Befestigung der Rollgenua sind keine Änderungen erlaubt; es wird festgehalten, dass der Hals an der Rollrefftrommel angeschlagen sein muss.

10. Spibaum. Modifikationen am Spibaum wie Anbringen von zusätzlichen Leinen sind erlaubt; ein Austausch des Spibaums ist verboten.

11. Relingsdurchzug. Alle Relingsdurchzüge müssen „steif“ durchgesetzt sein. „Steif“ ist so definiert, dass ein Durchzug, wenn er in der Mitte zwischen zwei Relingsstützen mit 5 kg belastet wird, nicht mehr als 5 cm durchhängt. Schläuche über die Relingsdurchzüge zu stülpen ist erlaubt.

12. Diesel. Am Tag der Übernahme (in der Regel Samstag vor der Veranstaltung) müssen die Treibstofftanks voll sein. Über normalen Verbrauch hinausgehender Verbrauch muss vor Rennbeginn nachgefüllt werden. Treibstoff muss in den vorgesehenen Tanks verbleiben und darf nicht in Kanister umgefüllt werden.

13. Wassertank. Darf entleert werden.

14. Unterwasser. Für die Reinheit des Unterwassers ist jedes Team selbst verantwortlich.

15. Anzahl der Mannschaftsmitglieder. Die Anzahl der Mannschaftsmitglieder ist durch das Gesetz und die Zulassung des jeweiligen Bootes beschränkt. Unabhängig davon gelten folgende maximale Mannschaftszahlen (inkl. Skipper): Bavaria Cruiser 40S, Bavaria Cruiser 41S, Bavaria 42match und Elan 350: 8 Personen
Bavaria 45 Cruiser und Bavaria 46: 9 Personen
Bavaria 47 Cruiser: 10 Personen



SkipperCard Service bei der ÖHM



Das Wichtigste in Kürze:

SkipperCard hat einen Info Stand im Bereich des Veranstaltungszeltes.

Vor und nach dem Morgenbriefing, sowie nach den Wettfahrten steht SkipperCard Arzt Dr. Holger Ferstl für alle medizinischen Belange zur Verfügung. Für Notfälle während



der Regatta ist die Wettfahrtleitung zu kontaktieren, die alle weiteren Schritte koordiniert.

Wettfahrtleitung: 091 2000 910

Dr. Holger Ferstl: +43 650 940 55 03

Was ist SkipperCard? SkipperCard bietet registrierten Kunden die Möglichkeit eine medizinische und technische Hotline zu nutzen. Nach int. Standards in maritimer Medizin geschulte Ärzte und Yachttechniker stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Die inkl. Auslandsreisekrankenversicherung bietet Sicherheit und deckt Krankentransport sowie medizinische Leistungen im Ausland.

Als spezielles Service in Zusammenarbeit mit Pitter Yachtcharter ist SkipperCard während der Veranstaltung vor Ort und leistet medizinische Beratung und Versorgung.

Warum brauche ich das? An Land verlassen wir uns darauf, dass im Ernstfall in wenigen Minuten der Rettungswagen vor Ort ist. Persönliche Anstrengungen, der verletzten Person zu helfen, bleiben meist auf wenige Handgriffe und Maßnahmen beschränkt, die jeder im Erste-Hilfe-Kurs lernt.

Auf See ist das anders! 10 Meilen vor der Küste, 30 Meilen von der nächsten großen Stadt entfernt, mit dem Segelboot und 6 Knoten ins nächste Krankenhaus? Ein Hubschrauber ist nicht überall verfügbar. Entscheidende Minuten könnten

tatenlos verstreichen! SkipperCard Medizinische Assistenz hilft, in schwierigen Situationen die richtigen Maßnahmen zu setzen. Der Arzt kann besser beurteilen, ob eine Versorgung an Bord genügen wird, oder ob weitere Rettungsmaßnahmen zu setzen sind.

Welche Vorteile bietet die Auslandsreisekrankenversicherung? SkipperCard Kunden profitieren von einer Auslandsreisekrankenversicherung, die Bergungs- und Behandlungskosten im Ausland übernimmt. Unsere Sozialversicherung im Heimatland übernimmt nur jenen Kostenanteil, der für einen Krankenhausaufenthalt im Inland bezahlt würde. Hier kann die Kostenschere schnell sehr weit aufgehen!

Wie funktioniert das? Die Mobilfunkabdeckung ist in frequentierten Küstenregionen inzwischen fast an jedem Ort sehr gut. Fernreisende nutzen heute Satellitentelefone. Diese rasche Entwicklung der mobilen Kommunikation macht heute Services wie SkipperCard möglich.

Wichtig: Das SkipperCard Service während der Regatta beinhaltet keine Versicherungsleistungen. Diese stehen ausschließlich registrierten Kunden zur Verfügung. Wer eine SkipperCard hat, profitiert auch von der technischen Hotline – kaum ein Thema auf perfekt gewarteten Regattaschiffen vor den Ufern Biograds, aber sinnvoll im Urlaub und auf der eigenen Yacht. Sei es ein entscheidender Rat oder die Organisation eines Ersatzteils. Für eure Fragen steht das SkipperCard Team jederzeit gerne zur Verfügung!

Die SkipperCard kostet 165,- € pro Jahr. Zögere nicht, dieses Service in Anspruch zu nehmen! Anmeldung auf www.skippercard.net oder persönlich bei uns!

Wir freuen uns auf guten Wind und spannende Wettfahrten!

Oliver Rihl & Holger Ferstl



Internet/Tracking

Dass wir versuchen Sie auf unserer Veranstaltungshomepage und Pitter-App immer am Laufenden zu halten versteht sich von selbst. Kurzberichte, Bilder und Zwischenergebnisse stellen wir täglich online.

Zusätzlich haben wir auch heuer wieder ein Trackingsystem auf jedem Boot vorgesehen. Damit hier wirklich nichts schiefgeht, haben wir als Partner diesmal den Weltmarktführer in Sachen Segeltracking, die Firma TracTrac gewonnen.

Die Hardware dieser Trackinggeräte ist fast neu und zu 99,9% betriebssicher, so dass sich Ausfälle praktisch ausschließen lassen.

Auf unserer Homepage wird es einen eigenen Menüpunkt für das Tracking geben. Zum Betrachten der HTML-Version benötigt man einen aktuellen Browser, zum Betrachten der Java-Version die aktuelle Java Software.

Auf Tablets und Smartphones lädt man sich die kostenlose App von TracTrac herunter und man ist ebenfalls live dabei! Die App ist für Android als auch für IOS erhältlich.

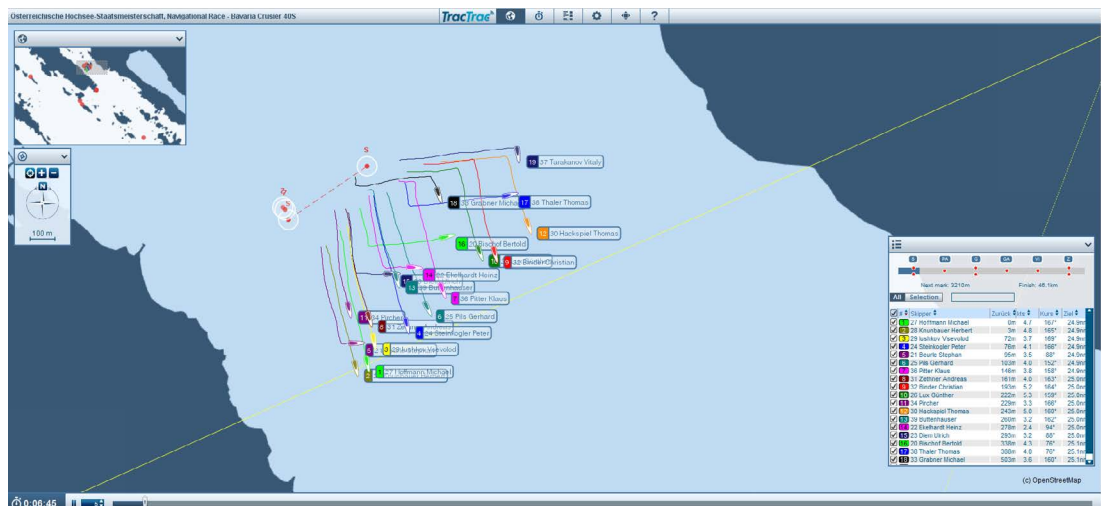
Die Wettfahrten sind im Internet nicht nur live zu beobachten, sondern können auch im Nachhinein betrachtet werden und das schon während das Rennen läuft. Springen zu bestimmten Stellen einer Wettfahrt, einstellen der Replay-Geschwindigkeit,... alles einfach mit Schieberegler einstellbar. Genauen Analysen steht somit nichts mehr im Wege!

Wählen Sie im Menü einfach eine Wettfahrt aus, und schon können Sie alles mitverfolgen. Warum der eine weiter vorne, der andere aber weiter hinten ist bleibt natürlich Interpretationssache. Man sieht aber sehr genau mit welcher Geschwindigkeit gesegelt wird bzw. wurde und welche Umwege dafür in Kauf genommen werden,....

Die Trackingeinheiten bedürfen keiner Installation: Einfach mit dem Karabiner an die Heckreling hängen (bitte nicht mit Tape fixieren) und schon kann man getrackt werden.

Schicken Sie den Link nach Hause und lassen Sie die Daheimgebliebenen am Regattageschehen teilhaben!

www.hochseemeisterschaft.at



www.hochseemeisterschaft.at

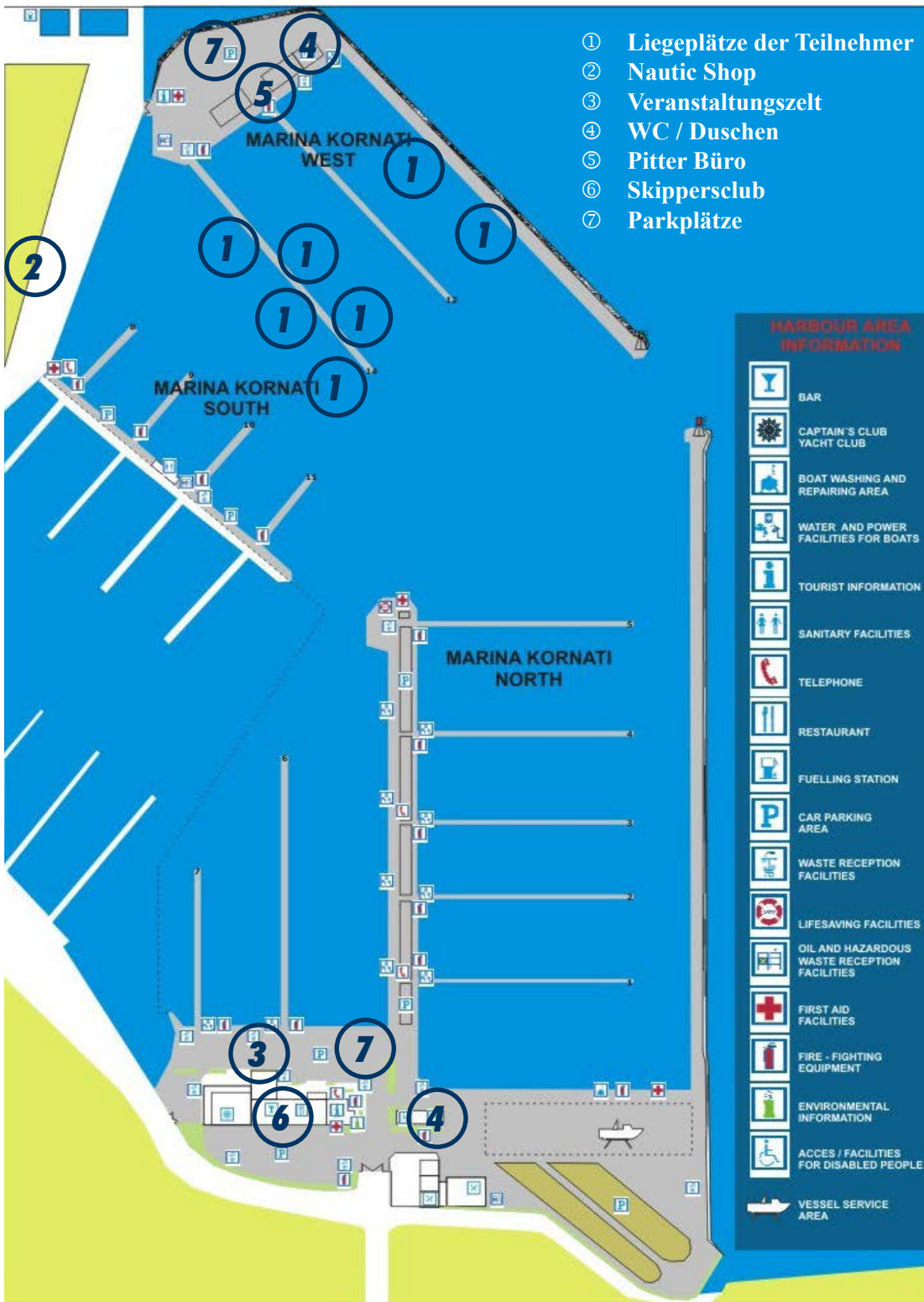
Marinaplan



AUSTRIAN SAILING FEDERATION

17 INTERNATIONALE
ÖSTERREICHISCHE
HOCHSEE
STARTSMEISTERSCHAFTEN

pitter
yachtcharter



www.hochseemeisterschaft.at

Member of
NAUTIC ALLIANCE **NA**

pitter
yachtcharter



**THE
RACE
1000 MILES**

BIOGRAD – LEFKAS – BIOGRAD
13. – 27. OKTOBER 2018

LIMITIERTE STARTPLÄTZE!

ALLE INFOS UNTER: WWW.THERACE-1000MILES.AT

**MEHR EVENTS:
KORNATI CUP**

28.04. – 03.05.2018
www.kornaticup.at

**BUSINESS CUP
(MIT NEUER ROUTE)**

12.05. – 16.05.2018
www.businesscup.at

**INT. ÖST. HOCHSEE
STAATSMEISTERSCHAFT**

Herbst 2018
www.hochseemeisterschaft.at


CHARTERBAR Yachting

D. Marin

